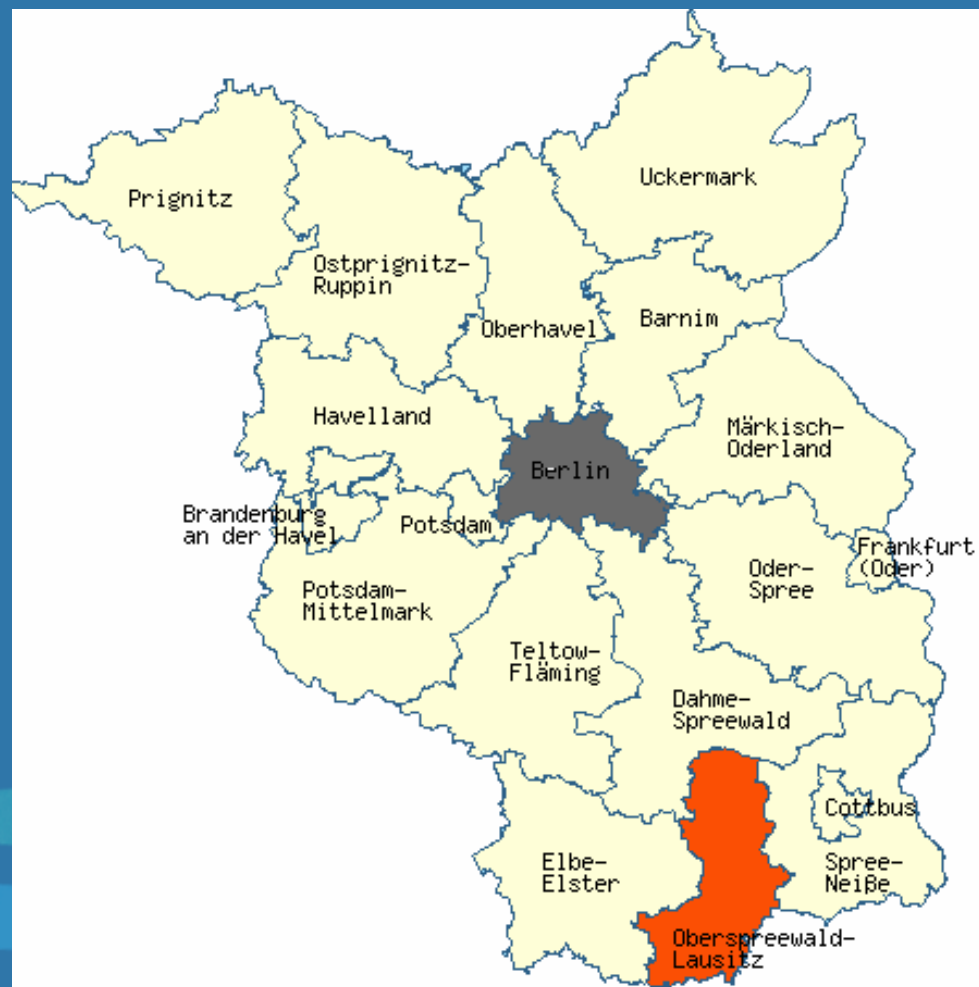


NIEDERLAUSITZER NETZWERK GESUNDE KINDER



Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



Wichtigstes Kriterium:

WIN – WIN Situation für alle
Beteiligten

alle haben einen Nutzen aus der Mitwirkung am
Netzwerk

Entstehungsgedanke

Beschluss des Brandenburger Landtag vom 14. April 2005:

Die Landesregierung wird beauftragt, ein familienpolitisches Programm zu erarbeiten, mit dem Ziel, **Kinder- und familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen** und eine höhere Geburtenrate und mehr Kinder zu realisieren.

Das MASGF hat am 18. Oktober 2005 ein **Familienpolitisches Programm mit insgesamt 10 Zielen** etabliert.

Teil dieses Programms ist auch die Errichtung der Netzwerke gesunde Kinder.

In der Beschlussvorlage heißt es:

„Die Landesregierung fördert seit 2006 im Rahmen des Maßnahmenpakets für Familien und Kinderfreundlichkeit den Aufbau regionaler „Netzwerke Gesunde Kinder“ im Land Brandenburg über eine Fehlbedarfsfinanzierung.“

Zielgruppenbestimmung:

Ein Präventionsprojekt für alle Familien mit Kindern zwischen 0 – 3 Jahre, die in einem bestimmten Einzugsgebiet leben

=> ein salutogenetischer Ansatz ohne Auswahl nach „Risikofaktoren“

Es soll auf freiwilliger Basis ein umfassendes Angebot zur Begleitung von Familien und ihrer Kinder schaffen.

Beginnt in der Schwangerschaft und gilt in den ersten Lebensjahren.

Grundannahmen:

- Sinnhaftigkeit früher Prävention
- Entwicklung des Kindes durch Qualität der Beziehung günstig beeinflusst
- Nutzung aller vorhandenen Ressourcen und Strukturen im Hilfesystem, keine Parallelstrukturen
- niedrige Schwellen, aufsuchend
- finanzierbar

Ziele des Projektes (1)

Oberziel 1:

inhaltlich, finale Ziele

Förderung der gesundheitlich-sozialen Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

- die Verbesserung des somatischen Status von Kindern
- die Verbesserung der psychosozialen Gesundheit von Kindern
- die Entwicklung günstiger Beziehungen in den Familien

Ziele des Projektes (2)

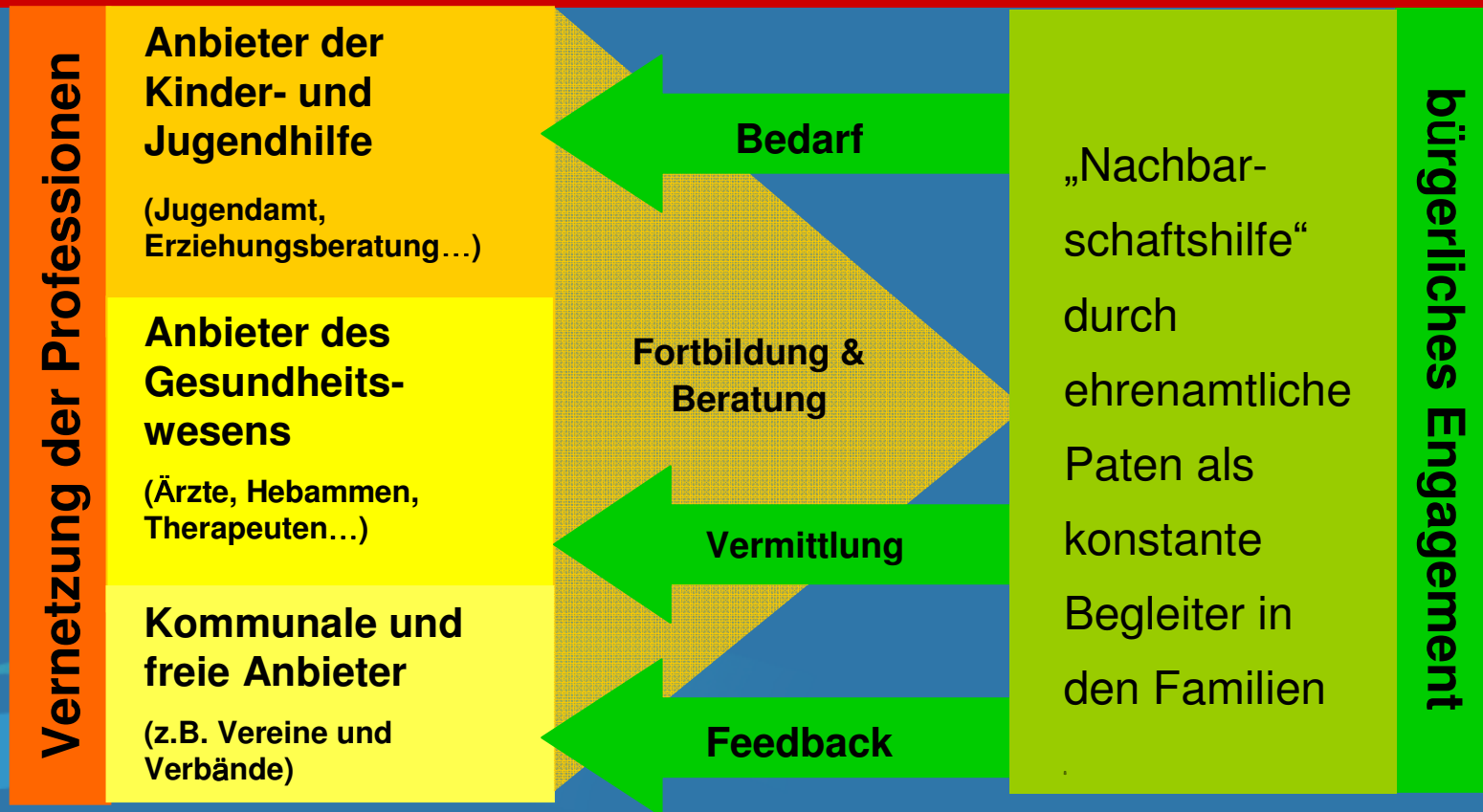
Oberziel 2:

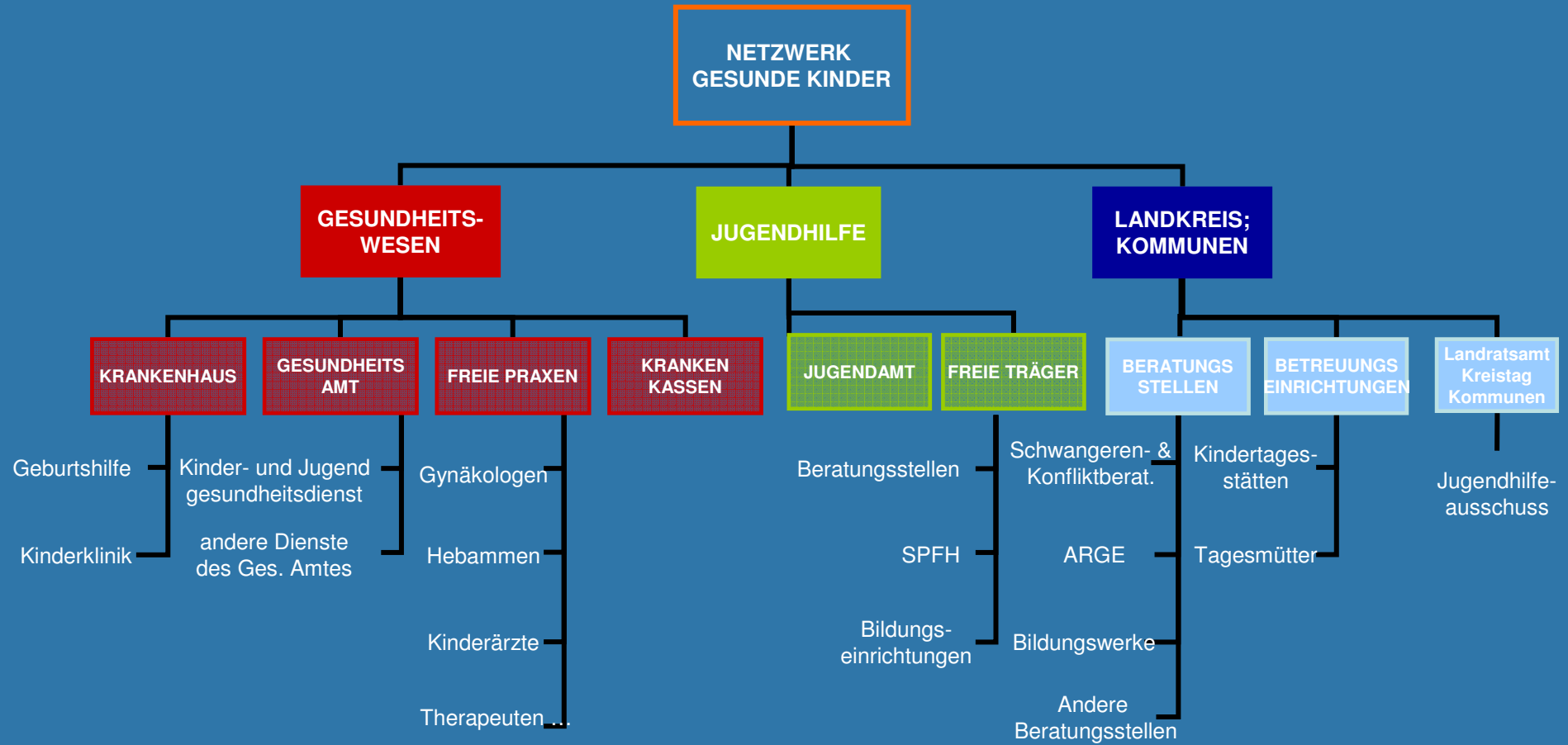
Strukturziel

Entwicklung von Netzwerken

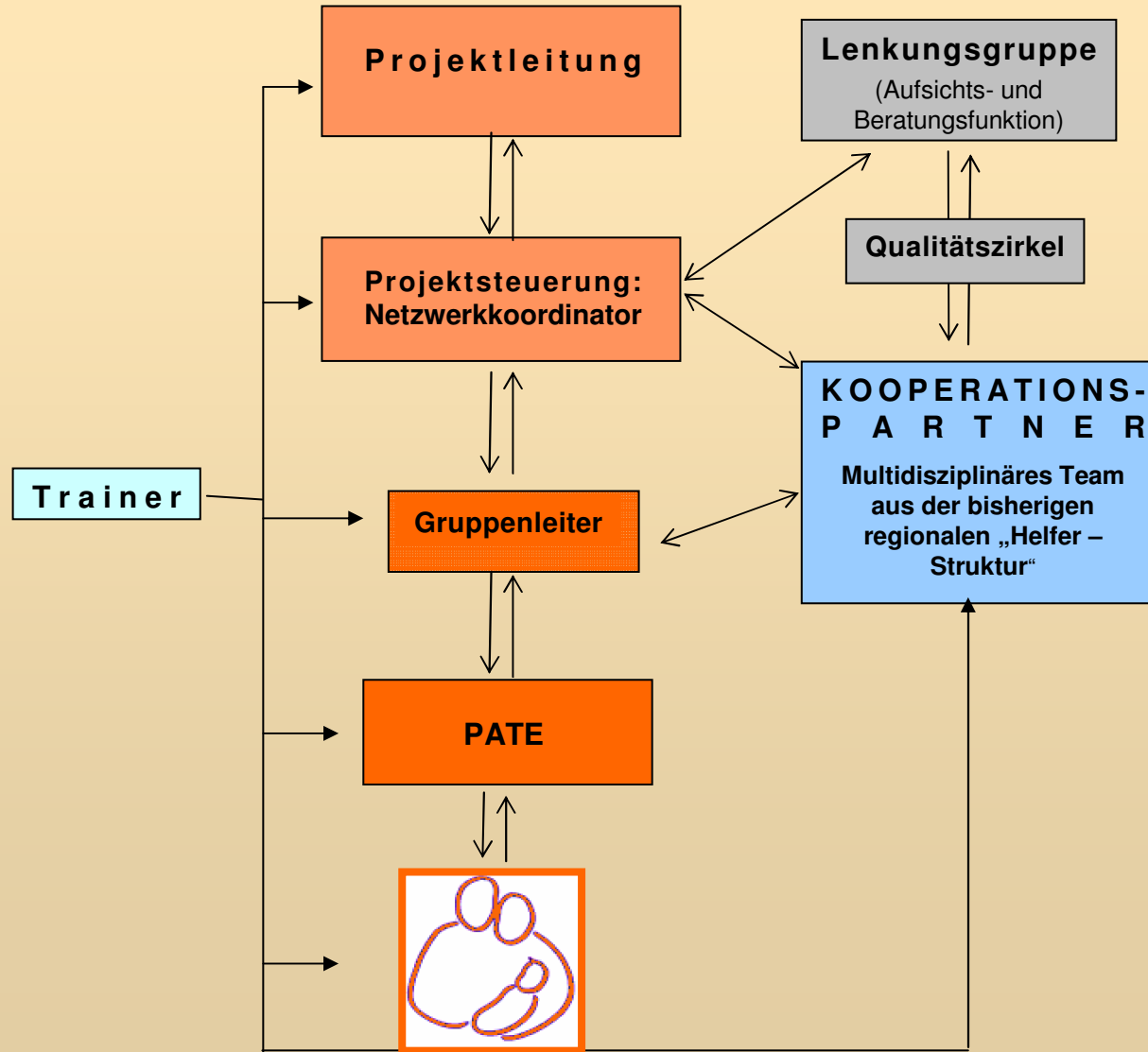
- die Etablierung und Vernetzung aller bestehenden Angebote für Schwangere und Familien bzw. Mütter und Väter (Alleinerziehende) mit Kindern in den ersten Lebensjahren
- die Vernetzung von Angeboten und Maßnahmen und die Nutzung von Synergien
- Der Einsatz von ehrenamtlichen Paten und Patinnen als zentraler Baustein der personalen Intervention

Zwei tragende Säulen des NgK:





DIE STRUKTUR EINES NETZWERKS



INSTRUMENTE UNSERES NETZWERKS

<u>GREMIUM</u>	<u>Frequenz der Treffen</u>
Lenkungsgruppe	1 x jährlich
3 Qualitätszirkel	jeweils 3 x jährlich
<ul style="list-style-type: none"> - QZ 1 (Hebammen, Gynäkologen, Pro Familia) - QZ 2 (Kinderärzte, Erzieher, Therapeuten, Kinderkrankenschwestern,...) - QZ 3 (Vertreter aus Kommunen, Jugendamt, Gesundheitsamt, Klinikum, Kinderschutz) 	
Gruppenleiterstammtische.....	3 x jährlich
Workshops mit Netzwerkteilnehmenden.....	1 x jährlich

INSTRUMENTE UNSERES NETZWERKS

GREMIUM

Frequenz der Treffen

Patenfortbildungen

- *vor den Einsatz in Familien 10 Themen in 3 Monaten*
- *während des Einsatzes in Familien ca. 1 x monatlich*

Patenstammtische..... aller 6 bis 8 Wochen

- *Gruppenleiter aus dem Netzwerk beraten 12 bis 15 ehrenamtliche Familienpaten*

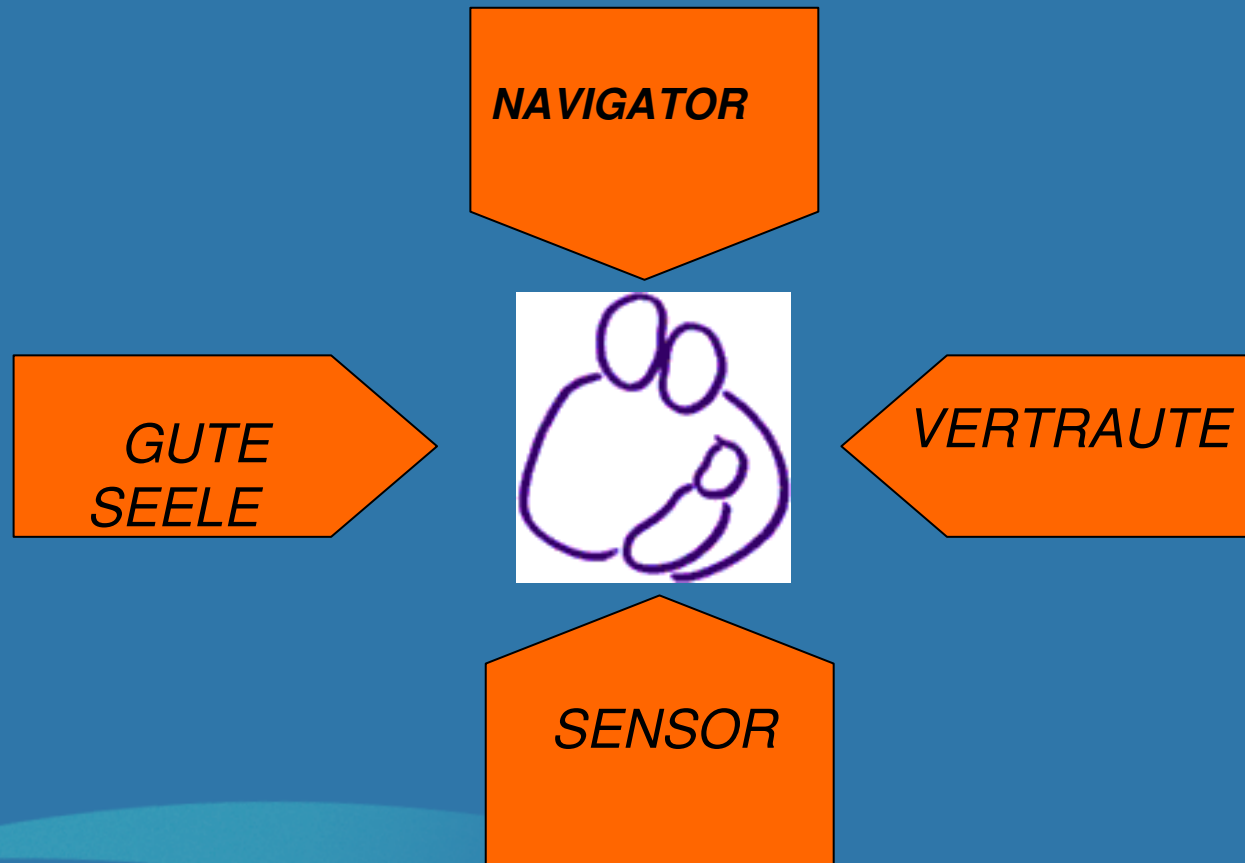
Supervision für Paten..... 3 x jährlich

- *in Gruppen von ca. 8 bis 12 Paten, von externer Psychologin geleitet*

kulturelle Veranstaltungen für Paten 2 x jährlich

- *Sommerfest*
- *Neujahrsempfang*

Die ehrenamtliche Familienpatin:



ohne professionell - therapeutischen Anspruch

„Nachbarschaftshilfe“ von Bürger für Bürger

Die ehrenamtliche Patin soll:

Bescheid wissen und bei Bedarf informieren

über:

*Notwendige Behördengänge bei Geburt eines Kindes
z.B. Einwohnermeldeamt, Krankenkasse...*

*Staatliche Unterstützungen bei Geburt eines Kindes
z.B. Elterngeld, Kindergeld, staatliche Zuschüsse...*

*Angebote für Familien mit Kindern in der Region
z.B. Stillkaffee, Babyschwimmen, Krabbelgruppen...*

*Präventive Maßnahmen für das Kind
z.B. Unfallverhütung, Vorsorgeuntersuchungen,
.....empfohlene Schutzimpfungen...*



Navigator in der Familie sein



CURRIKULUM ZUR VORBEREITUNG DER PATEN

Themen

1. Gesprächstraining für den Einsatz als Familienpate in Familien mit Säuglingen (180 min)
2. Vorsorgemaßnahmen in den ersten drei Lebensjahren (90 min)
3. Rechte und Pflichten von Eltern bei Geburt eines Kindes (90 min)
4. Entwicklung und Entwicklungsförderung in den ersten drei Lebensjahren (90 min)
5. Kinderkrankheiten und entsprechende Maßnahmen (90 min)
6. Hebammenwissen – „das Leben mit dem neuen Kind“ (90 min)
7. Unfallverhütung im Haushalt (90 min)
8. Sprachliche Entwicklung und Sprachförderung in den ersten Lebensjahren (90 min)
9. Frühkindliche Interaktion (360 min = 6 Std.)
10. Aufgaben, Rechte und Pflichten von ehrenamtlichen Paten im Netzwerk Gesunde Kinder (120 min)

FORTBILDUNGEN WÄHREND DER PATENTÄTIGKEIT

Thema

Beratungsstellen und Praxen stellen sich vor (Frühförderstelle, Erziehungberatung, Geburtsklinik...)

"Indianer kennen keinen Schmerz!" - Über gesunde Kinderfüße und fußgesunde Schuhe

Aufgaben der sozialpädagogischen Familienhilfe

Möglichkeiten und Anmeldemodalitäten der Kinderbetreuung für Kinder zwischen 0 und 4 Jahren

Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – Hinweise für Paten

Impfen – Wissenswertes für Paten

Zahngesundheit in den ersten Lebensjahren

Ernährung von Kleinstkindern – vom Stillen zum Brei

Themen der obligatorischen Patenbesuche

- 0. Besuch**
(vor der Geburt)
 - schon vor der Geburt: Vertrauensaufbau
 - Frage nach Kinderarzt
 - Hebamme
 - Liste für die Tasche zur Entbindung in der Klinik
 - Vorstellung des Familienbuchs
 - Hinweise bzgl. Autokindersitze

- 1. Besuch**
(ca. 14. Lebenstag)
 - Kinderarzt
 - Gesunder Babyschlaf (auch plötzlicher Kindstod)
 - Hebamme
 - Übergabe Geschenk
 - Frage nach Anträgen für Kindergeld, Elterngeld, Stiftungen
 - Vertrauen herstellen und Informationen weitergeben

- 2. Besuch**
(4.-5. Lebenswoche)
 - Erinnerung an die U3 mit Hüftsono
 - Erinnerung an Schlafsack
 - Informationen zur Ernährung / zum Stillen
 - Weitergabe des Feedbackbogens

- 3. Besuch**
(12. Lebenswoche)
 - Unfallprävention (Wickeltisch)
 - Erinnerung an U4
 - Erinnerung an Impfen
 - Angebote Netzwerk (z.B. Krabbelgruppe)
 - Informationen „Mutter als Frau“ -> Wohlfühlpaket / „Ich fühle mich schön!“

- 4. Besuch**
(5. Lebensmonat)
 - zahnärztliche Prophylaxe
 - Hinweis auf mögliche Hörstörung -> Arzt / Hörscreening
 - Sprachentwicklung
 - Interaktion in der Familie

Themen der obligatorischen Patenbesuche

- 5. Besuch**
(7. Lebensmonat)
 - Erinnerung an U5
 - Gefahr durch Lauflernhilfen

- 6. Besuch**
(10. Lebensmonat)
 - Erinnerung an U6
 - Hinweis auf Elternakademie
 - Motorische Entwicklung
 - Häusliche Unfälle (durch Krabbeln, Hochziehen)
 - Geschenk und Aufklärung

- 7. Besuch**
(1 Jahr)
 - Gratulation zum 1. Geburtstag
 - Motorische Entwicklung und Unfallverhütung
 - Kinderbetreuung (Liste?), mögliche Verfahren
 - Aufklärung bzgl. Gefahrenstoffen wie Medikamente, Putzmittel, Genussmittel etc.
 - Spielzeug (altersgerecht)
 - Hinweis auf Elternakademie

- 8. Besuch**
(18. Lebensmonat)
 - Impfen
 - Sprachentwicklung
 - Beobachtungen der Eltern besprechen (Pate als Sensor!)

- 9. Besuch**
(23. Lebensmonat)
 - Erinnerung an U7
 - Verkehrsschutz!

- 10. Besuch**
(2½ - 2¾ Jahr)
 - Sprachentwicklung
 - Frage nach Kita-Betreuung (bei Bedarf auch früher erfragen)
 - Hinweis, dass Infektanfälligkeit durch Besuch der Kita steigt
 - Bedeutung weiterer U – Untersuchungen
 - Geschenk – Übergabe, wenn Bedingungen erfüllt sind

Anreize für teilnehmende Familien

Familienbegleitbuch (mit Landesdatenschutz abgestimmt)

- => regionales Sozialadressbuch
- => Dokumentensammler
- => soziale und medizinische Vita des Kindes

Ehrenamtliche(r) Pate (in)

- => gut ausgebildet nach einheitlichem Curriculum
- => Navigator
- => Vertrauter
- => Erinnerer

Entwicklungsgeschenke

- => an Vorsorgemaßnahmen gekoppelt,
- => gesundheitsfördernd,
- => für jede Familien nutzbar
- => wertvoll

1. Das Familienbegleitbuch



1. Familienbegleitbuch

dient der Aufbewahrung von Dokumenten

nahtlose Dokumentationen über Arztbesuche (insbes. Vorsorge), Beratungsangebote und Therapien, die in Anspruch genommen werden

Informationssammlung für Eltern mit Regionalbezug (Adressen von Ärzten, Hebammen, Therapeuten...)

3. drei Geschenke für teilnehmende Familien

- ➔ **um den 14. Lebenstag des Kindes**
- ➔ **um das 1. Lebensjahr des Kindes**
- ➔ **vor dem 3. Lebensjahr des Kindes**

an Vorsorgemaßnahmen gekoppelt

gesundheitsfördernd

wertvoll

3. Geschenke für teilnehmende Familien

Geschenk 1

spätestens 14 Tage nach Entlassung aus Klinik

zum ersten Besuch des Paten nach der Geburt



3. Geschenke für teilnehmende Familien

Geschenk 1

für Mutter und Baby

- Schlafsack
- Wickeldecke
- Pflegeset von Palmolive für die Mutter
- Massagegutschein für die Mutter
- Fieberthermometer
- verpackt in einer hochwertigen Tasche

Wert: ca. 100,00 € pro Familie

3. Geschenke für teilnehmende Familien

Geschenk 2

um den 12. Lebensmonat des Kindes, WENN:

U1 bis U6 in Anspruch genommen wurden

empfohlene Impfungen bzw. Impfberatung erfolgt sind

3. Geschenke für teilnehmende Familien

Geschenk 2

Gutschein: „Meine ersten Kinderschuhe“

„Schuhe fast wie barfuss laufen!“

Darin enthalten:

- *Schuhgutschein (Wert max. 35,00 €)*
- *Schuhmessgerät (Wert 10,00 €)*
- *Beratung durch eine speziell geschulte Fachverkäuferin*

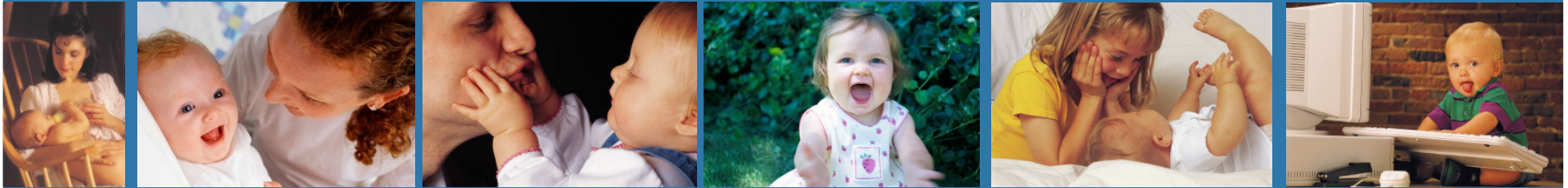
3. Geschenke für teilnehmende Familien

Geschenk 3

Mit 2 $\frac{3}{4}$ bis 3 Jahren des Kindes, WENN:

U7 in Anspruch genommen wurde

empfohlene Impfungen bzw. Impfberatung erfolgt sind



NIEDERLAUSITZER NETZWERK GESUNDE KINDER

Statistische Daten, Stand 30.10.2008*

* Quellen: zentrale Datenbank, Teilnahmeverträge



Netzwerkbeteiligung

(Stand:31.10.2008)

Geburten (OSL) im KNL gesamt (05/06 – 10/08)	867
davon Netzwerkteilnehmer	438
Schwangere	37
in Prozent	55%
Gesamtteilnehmer	<u>475</u>
<i>(Austritte</i>	<i>42)</i>
aktive ehrenamtliche Familienpaten	<u>96</u>
<i>Frauen momentan in Ausbildung, ab Dezember im Einsatz:</i>	<i>10</i>

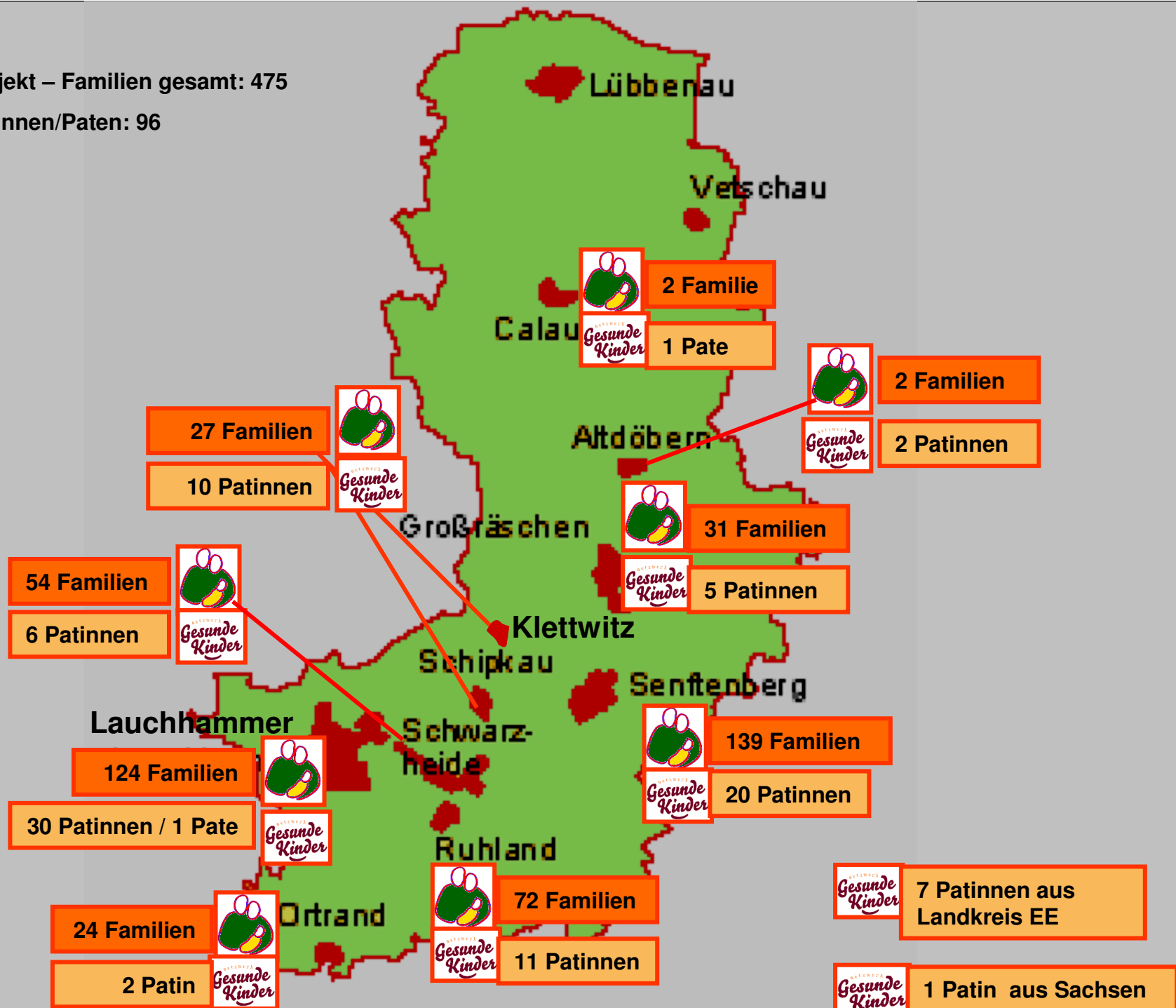
Alter der Mütter zum Projekteintritt (n=475)

Altersspanne	Anzahl der teilnehmenden Mütter	prozentualer Anteil *
<u>15 - 17 Jahre</u>	<u>16 Mütter</u>	<u>(= 85%) !!</u>
<u>18 - 21 Jahre</u>	<u>75 Mütter</u>	<u>(= 64%)</u>
<u>22 - 26 Jahre</u>	<u>135 Mütter</u>	<u>(= 69%)</u>
<u>27 - 35 Jahre</u>	<u>214 Mütter</u>	<u>(= 49%)</u>
<u>36 - 40 Jahre</u>	<u>28 Mütter</u>	<u>(= 42%)</u>
<u>> 40 Jahre</u>	<u>3 Mütter</u>	<u>(= 44%)</u>
<u>keine Angaben</u>	<u>4 Mütter</u>	

(* gesamt im KNL entbunden/Wohnsitz OSL)


















































Projekt – Familien gesamt: 475

Patinnen/Paten: 96



Betreute Familien (n=475) pro Pate

21 „Frühschwangere“ sind noch nicht vermittelt

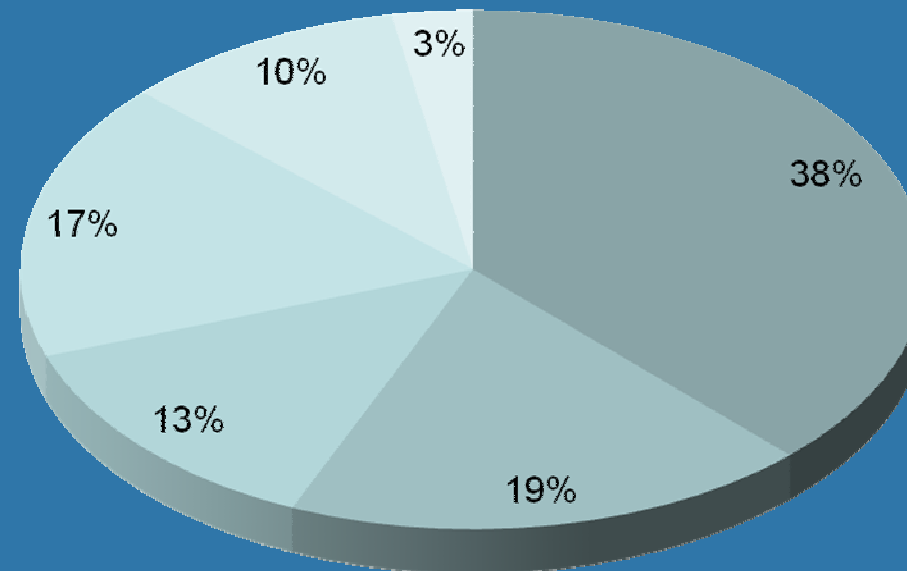
	4 Patinnen:	         	10 Familien
	3 Patinnen:	        	9 Familien
	11 Patin besuchen:	       	8 Familien
	13 Patinnen besuchen:	      	7 Familien
	13 Patinnen besuchen:	     	6 Familien
	9 Patinnen besuchen:	    	5 Familien
	11 Patinnen besuchen:	   	4 Familien
	6 Patinnen besuchen:	  	3 Familien
	8 Patinnen besuchen:	 	2 Familien
	7 Patinnen besuchen:		1 Familien

Multiplikatoren (Mehrfachnennungen möglich)

Pro Familia	208 x
Hebammen / amb. und KLN :	131 x
Andere Mitarbeiter KLN:	36 x
ambulante Gynäkologen:	24 x
Patinnen:	23 x
Freunde/Bekannte:	18 x
andere Netzwerkakteure (z. B. Kitas, Therapeuten):	8 x
Medien (Zeitung, Regionalfernsehen):	5 x
<i>Keine Angaben:</i>	<i>51 x</i>

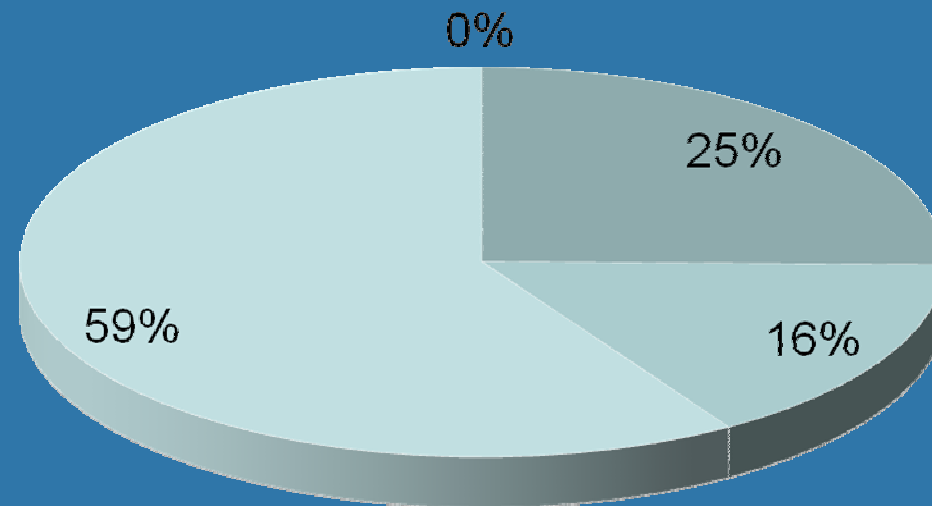
Berufliche Tätigkeit der Patinnen (n=96)

■ 26: arbeitssuchend ■ 13: berufstätig ■ 9: in Ausbildung ■ 12: Hausfrauen ■ 7: Rentner ■ 2: in Erziehungszeit



Davon pädagogische/medizinische Berufe

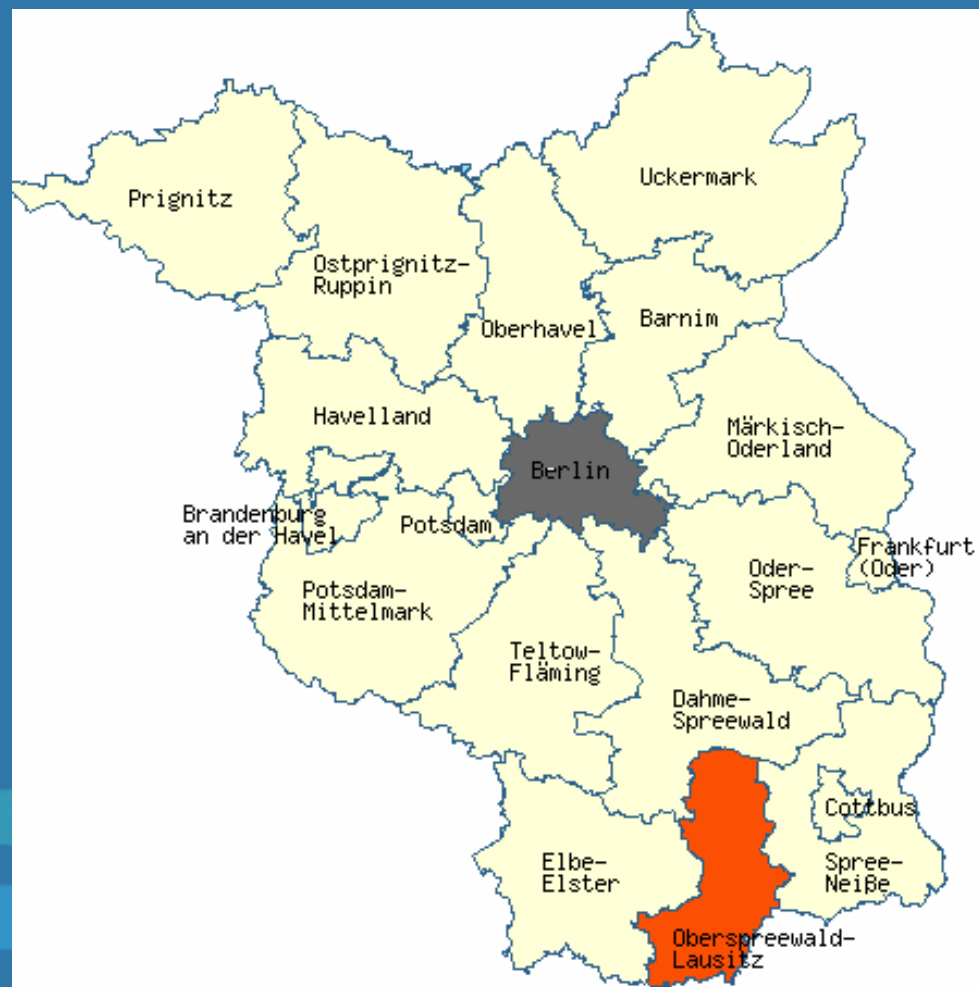
■ 24: pädagogische Berufe ■ 15: medizinische Berufe ■ 56: andere Berufsfelder ■ 0: kein erlernter Beruf



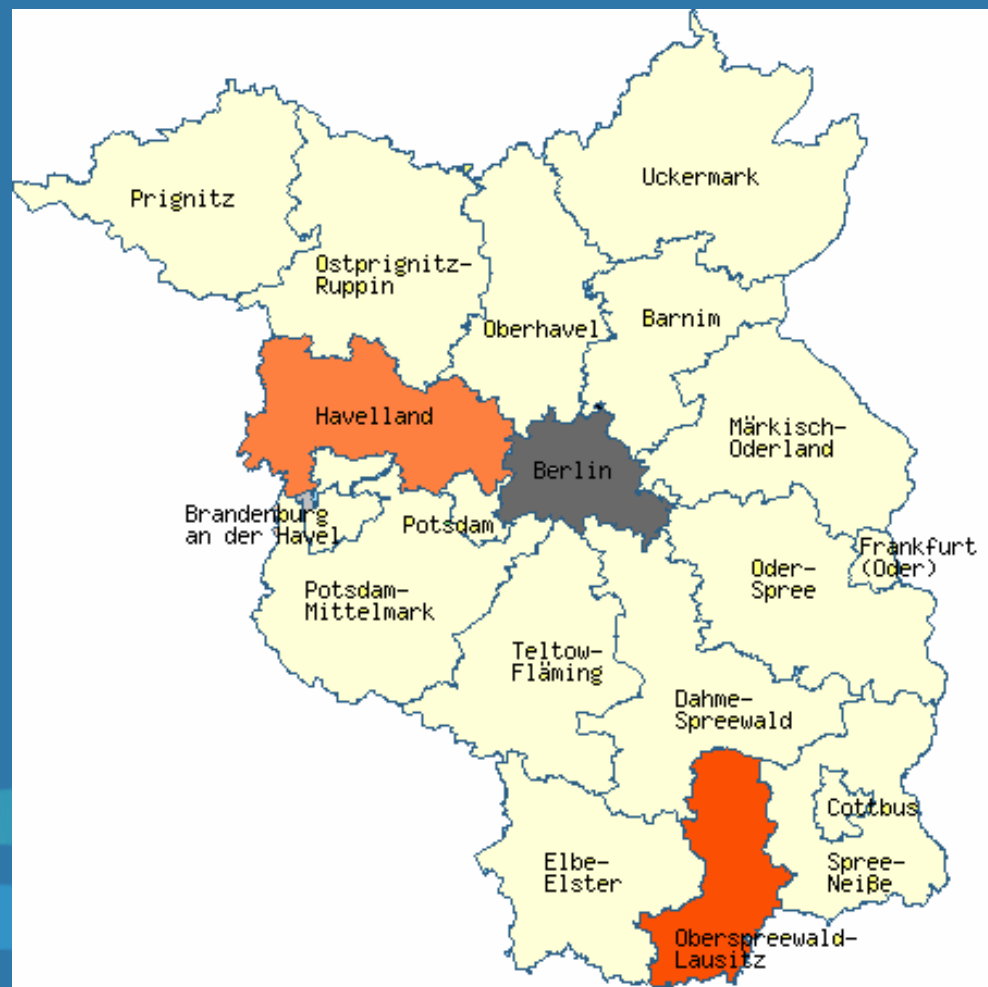
Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



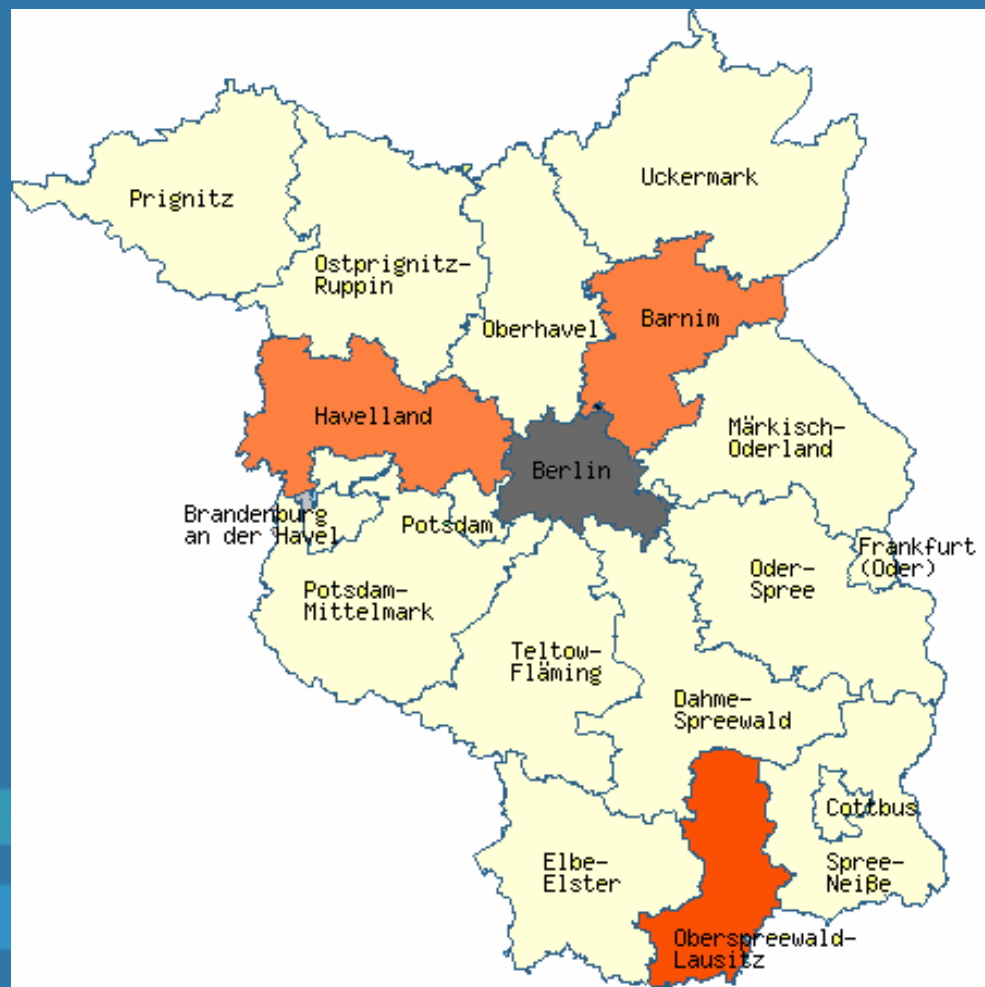
Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



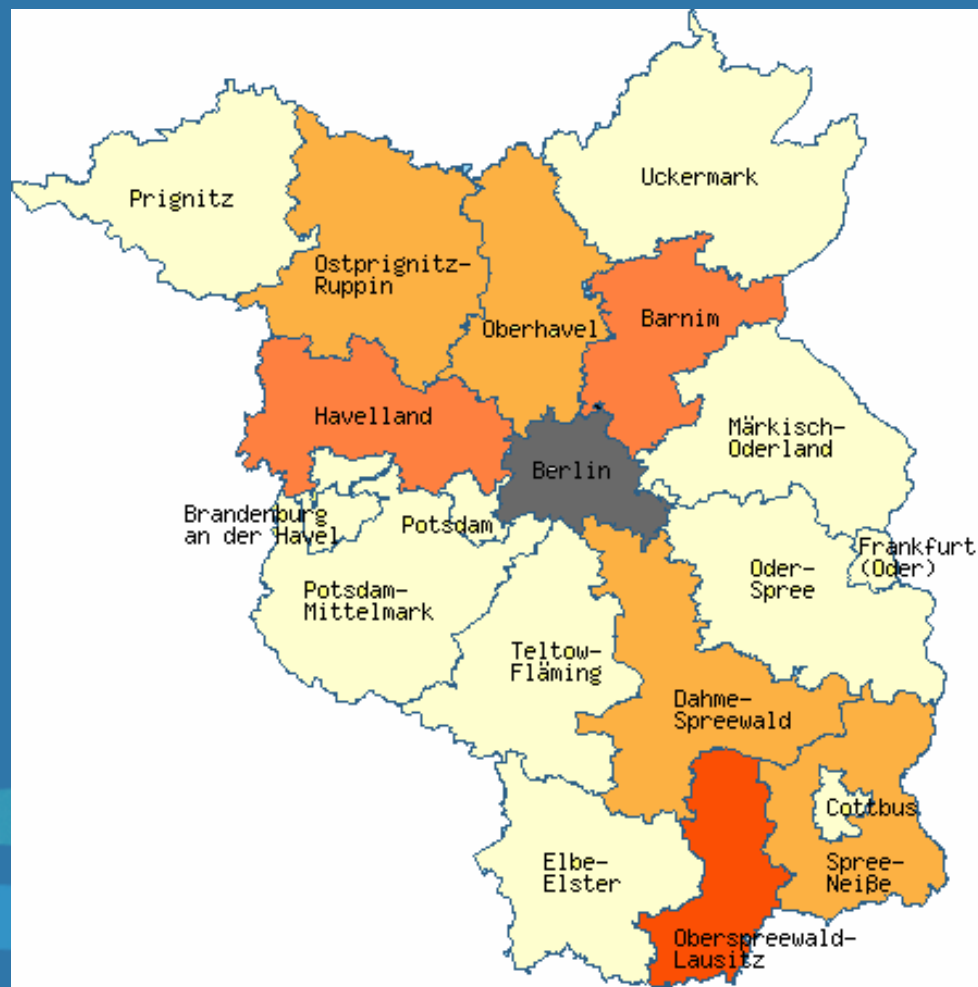
Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg

